



**Zusammenfassung und Beschlüsse der 70. Ratssitzung des SCR  
am 16. November 2023 von 17:15 bis 19:00 Uhr, Sulgenauweg 26, 3007 Bern**

**Zur Vorstellung des Bistumsverwesers Pfr. Daniel Konrad als Stellvertreter der CKK im SCR bis zur Wahl und Weihe des neuen Bischofs**

- *Pfr. Daniel Konrad stammt aus einer Familie von christlich-katholischen Pfarrern. Obwohl sein ursprüngliches Studium Geschichte war, wechselte er später zur Theologie. Seit 30 Jahren ist er als Pfarrer tätig, obwohl er bereits pensionsberechtigt ist. Als Seelsorger in Olten und bischöflicher Vikar repräsentiert er die CKK im AGCK. Zudem engagiert er sich in der Seelsorge in Bundesasylzentren und in der Armeeseelsorge. Früher war er Sekretär des Synodalrates der CKK. Nach dem Rücktritt des Bischofs übernimmt gemäss der CKK-Verfassung ein Bistumsverweser die Leitung bis zur Wahl des neuen Bischofs, die für Ende Mai 2024 geplant ist.*

**Zur Genehmigung der Traktandenliste**

- *Die Traktandenliste der 70. Ratssitzung wird einstimmig genehmigt.*

**Zur Genehmigung des Protokolls der 69. Ratssitzung**

- *Der Rat genehmigt das Protokoll der 69. Ratssitzung.*

**Bezüglich der Eindrücke und Erkenntnisse von der vierwöchigen Weltsynode in Rom von Bischof DDr. Felix Gmür**

- *Die vierwöchige Weltsynode in Rom brachte Vertreter aus verschiedenen Kulturen zusammen, darunter etwa zwei Drittel Bischöfe und ein Drittel Laien. Im Fokus stand die synodale Umgestaltung der Kirche durch Dialog und Respekt für unterschiedliche Meinungen. Die Diskussionen erfolgten in moderierten Gruppen, mit Phasen der Stille zur Achtung unterschiedlicher Ansichten. Themen wie der Zölibat, die Rolle der Frau und LGBT-Fragen wurden behandelt. Globale Konflikte, persönliche Begegnungen mit Menschen aus Krisengebieten und die Digitalisierung waren zentrale Punkte. Die Synode wird im nächsten Jahr fortgesetzt.*

**Zur Diskussion zum Konflikt in Israel: Vorschläge für zusätzliche Schritte oder Massnahmen seitens des Rates**

- *Der Rat tauscht sich intensiv über die Ereignisse aus und betont einhellig die Prinzipien des Zusammenhalts, des Dialogs und des gegenseitigen Respekts sowie der gleichen Würde aller Menschen. Die Mitglieder des SCR geben ein klares Statement gegen den zunehmenden Antisemitismus und die Muslimfeindlichkeit in der Schweiz ab.*



**Zur Frage: Wie soll angesichts der politischen Situation im Nahen Osten und der bereits erfolgten Rücktritte bei IRAS COTIS der interreligiöse Dialog in der Schweiz in Zukunft weitergeführt werden?**

- *Zwei Repräsentanten der jüdischen Dachverbände erklärten ihren Rücktritt aus dem IRAS COTIS-Vorstand. Hintergrund ist die Mitgliedschaft der IRAS COTIS-Präsidentin in der Gesellschaft Schweiz-Palästina, die in den letzten Wochen den Hamas-Terror relativierte und Holocaust-Vergleiche publizierte. Nachdem sich die Präsidentin von IRAS COTIS vom Hamas-Terror öffentlich distanzierte und sich für Israels-Existenzrecht und gegen Holocaustvergleiche aussprach, entschieden jüdische Organisationen (auch der SIG) Mitglied bei IRAS COTIS zu bleiben. Der Rat betont den Wunsch nach Fortsetzung des interreligiösen Dialogs trotz der aktuellen Situation, um gegenseitiges Verständnis und Vertrauensaufbau zu fördern. Er stellt fest, dass aus Sicht des SCR vorerst kein Handlungsbedarf für IRAS COTIS besteht.*
- *Aus Zeitgründen wird keine Pause eingelegt und die Punkte 10 und 11 werden auf die nächste Ratssitzung verschoben. Es handelt sich hier um die folgenden Traktanden: „EKS, SBK und CKK werden an der nächsten Landesausstellung NEXPO teilnehmen. Dem Verein ist es wichtig, dass alle Religionsgemeinschaften in der Schweiz, einschliesslich des SCR, beteiligt sind. Plant auch der Rat eine Teilnahme?“ Sowie: „Informationen über Erstellung eines Wimmelbuchs für den SCR.“*

**Verabschiedung von Bischof Dr. Harald Rein, Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz und langjähriges Mitglied des SCR**

- *Der Ratsvorsitzende, Mgr. DDr. Felix Gmür, würdigt Bischof Dr. Harald Rein für seine langjährige Leitung des Rates und betont die Freude an der Zusammenarbeit. Er hebt hervor, dass Bischof Rein immer gut vorbereitet war, die Sitzungen souverän leitete und geschickt Problemlösungen fand. Besonders wird sein Einsatz für das Treffen mit Bundesrat Berset und die Öffnung von Kirchen, Synagogen und Moscheen vor Pfingsten hervorgehoben. Mgr. DDr. Felix Gmür bedankt sich im Namen des Rates herzlich bei Bischof Rein und wünscht ihm und seiner Frau alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.*
- *Bischof Dr. Harald Rein dankt für das Vertrauen und die langjährige fruchtbare Zusammenarbeit und betont dabei seine gewonnenen positiven Erfahrungen.*

Bern, 18. 12. 2023 | Dr. Abel Manoukian